

– Es gilt das gesprochene Wort!

**HAUSHALTSREDE DER SPD-FRAKTION ZUM HAUSHALT 2014
DER GEMEINDE WEINGARTEN (BADEN)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Zahl der in Deutschland erwerbstätigen Personen hat 2013 mit 41,78 Millionen im siebten Jahr in Folge eine neue Höchstmarke erreicht und das aus Arbeitseinkommen erzielbare Steueraufkommen auf einen Höchstwert gebracht. Dies bedeutet im Rückschluss auf die kommunale Ebene eine spürbare Entlastung der Kommunalfinanzen, wie dies u. a. bei uns in Weingarten sowohl durch einen wesentlich verbesserten Jahresabschluss für 2012 als auch einen optimalen vorläufigen Jahresabschluss 2013 dokumentiert werden kann.

Ich glaube, ich bin völlig unverdächtig, wenn ich den Präsidenten des DIHK, Eric Schweitzer, zu Wort kommen lasse. Er forderte kürzlich im Hinblick auf die infolge des demografischen Wandels bis 2025 fehlenden 6 Millionen Arbeitskräfte eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf sowie eine bessere Kinderbetreuung in Ganztageschulen. Der DIHK erwartet für 2014 ein Wirtschaftswachstum für Deutschland von 1,7 Prozent. Dass es bei den Kommunalfinanzen weiter aufwärts geht, könnte mittelfristig auch das Verdienst der Beschlüsse der Großen Koalition werden, die in den nächsten Jahren 5 Milliarden für die Eingliederungshilfe und zusätzliche Mittel für die Verbesserung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur aufbringen werden und zwar ohne einen Finanzierungsvorbehalt. Es ist bekannt, dass dafür auch die SPD in den Koalitionsverhandlungen die treibende Kraft war.

Für uns in Weingarten ist aber zunächst wichtig, was die Landesregierung tun kann. Über etwas Positives lässt sich doch einmal im Jahr immer wieder berichten, schließlich feiert man ja auch seinen Geburtstag oder Hochzeitstag. Die Grün-Rote Koalition hat sich bislang als verlässlicher Partner der Kommunen erwiesen. So ist z. B. die Vorwegentnahme des kommunalen Finanzausgleichs in zwei Stufen um 50 Mio. Euro zurückgenommen worden. Unter der alten Landesregierung betrug er 2011 noch 405 Mio. Euro – bis 2015/2016 wird er auf 315 Mio. Euro abgesenkt. Durch den Pakt mit den Kommunen für Familien und Kinder konnten die Zuschüsse für die Betriebsausgaben der Kleinkindbetreuung mehr als verdreifacht werden! 2014 übernimmt das Land unter Berücksichtigung der Bundesmittel **68 Prozent (!)** der Betriebsausgaben für die Kleinkindbetreuung; - unter der alten Landesregierung waren dies zuletzt nur **20 Prozent!** Auch bei den Aufwendungen für die Schulsozialarbeit werden jetzt ein Drittel der Kosten vom Land übernommen. Hier kann man zusammenfassen: Die Leistungsbilanz stimmt:

Versprochen und Gehalten!

Zum Haushalt der Gemeinde Weingarten 2014

Die Haushaltsberatungen für 2014 sind in überschaubarem zeitlichem Rahmen verlaufen und konnten nach den positiven Zahlen aus dem Haushaltserlass des Landes konzentriert abgeschlossen werden. Das **strukturelle Defizit** konnte zwar betragsmäßig aufgehoben werden, doch besteht es ohne die günstigen Effekte steigender Steuereinnahmen und den Erlösen aus Grundstücksverkäufen weiter. Das Thema Haushaltskonsolidierung bleibt daher grundsätzlich auf der Tagesordnung. Nach Auffassung der SPD-Fraktion besteht dazu aber jetzt und in nächster Zeit kein Handlungsbedarf.

Der Verwaltungshaushalt für 2014 i. H. v. 22 Mio. € schließt mit einem Überschuss in Höhe von rd. 1,1 Mio. € ab, der dem Vermögenshaushalt abermals zugeführt werden kann. Die damit erwirtschaftete Nettoinvestitionsrate genügt natürlich bei weitem nicht, um unseren **Vermögenshaushalt, der für 2014 ein Volumen von 6,4 Mio. €** umfasst, zu finanzieren. Die Investitionen können nur über Veräußerungserlöse und Kredite bzw. durch Entnahmen aus der Rücklage finanziert werden. Die für 2014 vorgesehenen Investitionen umfassen Neu- Um- und

Erweiterungsbauten bei der Freiwilligen Feuerwehr, den Kindergärten und den Neubaugebieten (Moorblick und Gewerbegebiet Sandfeld – hier jeweils Straßenerschließung) sowie die Erneuerung verschiedener Ortsstraßen. Ferner ist als energiesparende Maßnahme die Erweiterung der Straßenbeleuchtung mit LED-Lampen vorgesehen. Die einzelnen Maßnahmen werden von der SPD-Fraktion in vollem Umfang mitgetragen.

Auf ein schon seit Längerem bestehendes noch ungelöstes Problem möchten wir zum Bereichen Bauen und Wohnen wiederholt aufmerksam machen. Die dringend notwendige Renovierung unserer eigenen Wohnblöcke im Lärchenweg und Eichenweg muss jetzt endlich angegangen werden. In dieser Frage stehen wir bei den Anwohnern der Waldbrücke schon seit Jahren im Wort. Wir erwarten hier alsbald eine Konzeption der Verwaltung.

2. Neues Baugebiet „Moorblick“

Kurz vor Ende des alten Jahres konnten wir den Satzungsbeschluss über das neue Baugebiet „Moorblick“ - u. E. ein neues Juwel auf unserer Gemarkung, das sowohl einen hohen Wohnwert als auch entsprechenden Wohnkomfort verspricht - einstimmig fassen. Es erfüllt uns mit Befriedigung, dass wir mit unserem, gemeinsam mit der WBB, eingereichten Antrag bezüglich einer Zuteilung ausgewählter Bauplätze nach Sozialkriterien sowie ehrenamtlichen Aktivitäten die Vergaberichtlinien der Gemeinde maßgeblich mit gestalten konnten. Bei der Zahl der Bauplätze nach Sozialkriterien hätten wir gerne noch zugelegt, konnten uns aber im Gemeinderat nicht durchsetzen. Soweit Bauträger künftig in das Vergabeverfahren einbezogen werden, gehen wir davon aus, allen Bewerbern die gleichen Chancen zur Präsentation ihrer Vorstellungen eingeräumt werden.

3. Spielplatzkonzeption

Der Spielplatzkonzeption stimmen wir zu. Dies gilt insbesondere für die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen zur Verbesserung der Attraktivität der Spielgeräte und den gemeinsam mit der Spielplatzinitiative entwickelten unterschiedlichen Themenspielplätzen. Mit den im Haushalt jährlich zur Verfügung gestellten Betrag von 50 Tsd. € sollte es möglich sein, die Spielplätze nach einer

Prioritätenliste in den nächsten 4 Jahren auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen.

4. Turmbergschule als Ganztageschule

Nach den ersten Berichten hat die Gemeinschaftsschule einen guten Start hingelegt. Es bleibt zu hoffen, dass sie beim weiteren Ausbau der Klassenstufen noch besser durch Anmeldungen und Besuch von Weingartner Kindern gestärkt wird. Gleichzeitig erinnern wir an unseren Antrag aus dem Jahr 2012, auch in der Grundschule eine Ganztageschule einzurichten. **Hier sollten wir uns der Initiative des Landes anschließen, mit der dies ab dem Schuljahr 2014/2015 zum Regelangebot gemacht werden soll.** Aktuell verweise ich auf die Einigung hierzu zwischen dem Gemeindetag Baden-Württemberg und der Landesregierung über ein vernünftiges Grundgerüst mit klaren Regeln.

All diese Maßnahmen sowie die Initiativen der SPD-Fraktion zum Ausbau der Kinderbetreuung und des Beitritts Weingartens zur Sozialregion Karlsruhe dienen dem Ziel unser Weingarten als **familienfreundliche Kommune im Landkreis** zu platzieren.

Wenn schnell gehandelt wird, können wir in Weingarten von der Krippe über den Kindergarten bis zum Ende der Grundschulzeit Ganztagesbetreuung anbieten! Dies ist auch ein Verdienst unseres Bürgermeisters und der Verwaltung.

5. Lärmschutzwall an der BAB 5

Hierzu fand im Oktober auf Betreiben der SPD ein Gespräch bei der Regierungspräsidentin statt, zu dem alle Fraktionen eingeladen waren. Frau Kressl konnte dabei aufgrund der für Bundesautobahnen – und - Straßen geltenden Rechtsvorschriften darlegen, dass es derzeit keine Verpflichtung des Bundes gibt, aufgrund der gemessenen Lärmwerte Schallschutzmaßnahmen beim Ortsteil Waldbrücke zu ergreifen. Da der neue Bundesverkehrswegeplan in absehbarer Zukunft keinen vierspurigen Ausbau der A 5 zwischen Karlsruhe und dem Walldorfer Kreuz vorsieht, entfallen auch eventuell daraus entstehende Verpflichtungen des Bundes zum Lärmschutz. Die individuell empfundene und insoweit glaubhafte Lärmbelästigung für die Anwohner der Waldbrücke kann deshalb nur durch einen eigenfi-

nanzierten Lärmschutzwall reduziert werden. Hierbei hat Frau Kressl die Unterstützung des RP zugesagt. Die Belastung der Anwohner durch den LKW-Verkehr während der Errichtungsphase könnte halbiert werden, wenn die Zufahrt über die A5 und den Rastplatz Höfenschlag geregelt werden könnte. Durch die Nachfrage des Verkehrsministeriums BW bezüglich Abnahme des Aushubs bei Stuttgart 21 könnte außerdem in relativ kurzer Zeit und mit deutlich geringerem als dem erwarteten Kostenaufwand ein Lärmschutzwall errichtet werden. Wir erwarten hierzu in Kürze den Bericht unseres Bürgermeisters über seine Gespräche mit dem RP zur schnellen Umsetzung dieser Lösung. Ein weiterer Zeitaufschub sollte u. E. unbedingt vermieden werden.

6. Verkehrsberuhigung L559 – Jöhlinger Straße

Dies ist auch ein Herzensanliegen der SPD-Fraktion. Wir haben bereits in der zurückliegenden Zeit darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche Planungen zur Straßenführung und Parksituation in der Jöhlinger Straße zunächst mit den Einwohnern des Oberdorfs diskutiert und abgestimmt werden müssen.

Die in Planung befindliche Hagsfelder Umgehung als Ergänzung der L 560 schafft für uns endlich die Voraussetzung, um die U 41, nicht mehr durch Weingarten und Untergrombach als Umleitungsstrecke für die A 5 ausweisen zu müssen.

Somit stellt sich noch die Frage, ob die B 3 von Durlach bis Bruchsal bald abgestuft wird? Nach Auskunft des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg ist offen, ob und wann die B 3 abgestuft wird. Sie ist in der Bund-Land-Abstufungsvereinbarung nur in Kategorie III (Entscheidung über Abstufung erst nach Vorliegen weiterer Untersuchungen) zugeordnet und steht deshalb in den nächsten Jahren nicht zur Abstufung an. In diesem Zusammenhang ist besonders interessant, was die BNN in ihrer aktuellen Wochenendausgabe zur geplanten Trassenführung der B 293 durch das Jöhlinger Tal und um Berghausen herum berichten, denn damit könnte künftig auch eine spürbare Verkehrsberuhigung für die Jöhlinger Straße erzielt werden.

Wir regen daher an, dass die Straßenplanung im Landkreis zum Gegenstand von Besprechungen der drei Bürgermeister von Walzbachtal, Pfinztal und Weingarten zusammen mit den beiden Oberbürgermeistern von Karlsruhe und Stutensee gemacht wird, um eine gemeinsame Lösung zur Zufriedenheit aller fünf Kommunen in unserem Nahbereich zu finden. Das ist Verkehrspolitik über den Tellerrand hinaus.

Zur Entlastung der Ringstraße sind wir für ein baldiges Herangehen an die Süd-
randstraße. In der Höhe des Mauertal sollte diese über einen Kreisverkehr mit der
B 3 verbunden werden.

Für meine Fraktion ist eine **Variante der L 559 durch das Mauertal genau so
indiskutabel wie eine Straßenbrücke über die Bahn zur Beseitigung des
Bahnübergangs bei der Klebchemie.**

7. Ärztehaus und altersgerechtes Wohnen

U. E. gehört ein Ärztehaus am Ort zum vordringlichen Bedarf. Dies hat sich gera-
de aktuell durch die Schließung einer Allgemeinarzt-Praxis gezeigt. Auch mittel-
fristig ist mit Veränderungen bei der ärztlichen Versorgung zu rechnen. Zudem
lassen sich junge Mediziner gerne dort nieder, wo eine gemeinschaftlich organi-
sierte Infrastruktur besteht. Deshalb bitten wir die Verwaltung, hierzu in konkrete
Planungen einzusteigen. Dies gilt auch für barrierefreie Wohneinheiten für alters-
gerechte Lebensführung und betreutes Wohnen im Kernort.

8. Eigenbetriebe

Erfreulich ist für uns zunächst die Feststellung, dass der Wasserpreis für 2014 mit
1,40 €/m³ noch stabil bleibt! Aufgrund des Baus eines neuen Hochbehälters auf
dem Katzenberg und der dazu notwendigen Investitionen wird der Wasserpreis
jedoch ab 2015 auf 1,65 € pro Kubikmeter steigen. Die Kostenunterdeckung aus
dem Jahr 2009 war die Ursache dafür, dass die Abwassergebühren für 2014 neu
zu berechnen und festzusetzen waren. Sie betragen nun für Schmutzwasser 1,80
€/m³ bezogenes Frischwasser und für Niederschlagswasser 0,49 €/m³ befestigter
Fläche. Erfolgs- Vermögens- und Finanzpläne der Eigenbetriebe geben die jewei-
ligen Aufwendungen, Investitionen und Schuldendienste wieder, die nicht zu be-
anstanden sind.

10. Schuldenentwicklung

Der Schuldenstand der Gemeinde (ohne Eigenbetriebe) beläuft sich 2014 auf 4,6
Mio. €. Neu aufgenommen wird ein bereits aufgrund des Nachtragshaushalts
2013 vorgesehenes, aber aus rechtlichen Gründen nicht realisierbares Darlehen i.

H. v. 1 Mio. €. Gleichzeitig erfolgt in 2014 eine ordentliche Tilgung i. H. v. 176 TSD. €. Zusätzliche Einnahmen sollten u. E. auf jeden Fall zum weiteren Schuldenabbau verwendet werden.

9. Allgemeines

- Vereinsförderung

Die SPD spricht sich nachdrücklich für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Vereine – insbesondere in der Jugendarbeit aus und bekräftigt ihren Willen, dieses verdienstvolle Wirken über Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt weiterhin zu fördern.

- Friedhofskonzeption

Bei der neuen Friedhofskonzeption, die auch alternativen Bestattungsformen Rechnung trägt, freuen wir uns, dass ein von der SPD beantragtes gärtnergepflegtes Grabfeld berücksichtigt wurde.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt der Gemeinde Weingarten für 2014, der in Einnahmen und Ausgaben mit 28,5 Mio. € abschließt, und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Bauhof für das Wirtschaftsjahr 2014 zu.

Wir erhoffen uns bei den diesjährigen Kommunalwahlen eine rege Wahlbeteiligung – insbesondere aus dem Personenkreis der erstmals Wahlberechtigten ab dem 16. Lebensjahr. Jeder Bürger, der seine Wahlpflicht wahrnimmt, orientiert sich unbewusst auch an einem Zitat von Immanuel Kant: *„Der Ziellose erleidet sein Schicksal – der Zielbewusste gestaltet es.“* In unserer Demokratie bedeuten Wahlen Mitbestimmung, wobei gerade in der Kommune die persönlichen Lebensumstände und das infrastrukturelle Angebot von den Bürgerinnen und Bürgern mitgestaltet werden können.

Wir danken Herrn Bürgermeister Bänziger und der gesamten Verwaltung für die fachliche Unterstützung, die uns bei den Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse während des zurückliegenden Jahres zuteil wurde.

Speziell danken wir den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungsamtes unter Leitung von Herrn Bittner**, die das gesamte Zahlenwerk fristgerecht erstellt haben.

Einen besonderen Dank richten wir an die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr, des DRK und der DLRG sowie an alle Freiwilligen, die sich in Kultur- und Sportvereinen, in kirchlichen und karitativen Organisationen ehrenamtlich engagieren.

Auch allen in den **Eigenbetrieben der Gemeinde tätigen Mitarbeitern und den Mitarbeitern im Forstbereich** sprechen wir unseren Dank für ihr großes Engagement aus.

.